

ETRUSKISCH \*VANALAS  
UND LEMNISCH VANALASIAL

Das Stammwort zu dem Namen der bekannten Grabgöttin *vanθ* (CIE 1812) haben wir wahrscheinlich in dem Wort *va* (CIE 5568), das dann 'gestorben' bedeuten wird, wie ich in meinen «Etruskischen Gottnamen» (81 f.) gezeigt habe. Ein weiteres Zweigwort zu diesem *va* ist *vana* 'Grab', das auf der Capua-Tafel (II, 8) in dem Wort *vanec* 'und im Grab' vorliegt und zu dem das häufige lydische Wort *vānaš* 'Grab' gehört.

Der erste Besitzfall zu diesem *vana* ist *vanas*, das auf einem Steinbruchstück (Bu 1039) 'des Grabes' bedeuten kann und als Besitzfallwort im besondern 'Grabstein'.

Der zweite Besitzfall zu diesem *vana* ist *vanal* 'des Grabes'. Es meint ganz allgemein 'zum Grab gehörig' und dann im besondern auf der Mumienbinde (XI, 18) 'Grabopfer' und sonst vielleicht auch 'Grabanlage'.

Ein möglicher Besitzfall dazu ist \**vanalas*, das dann 'zur Grabanlage gehörig' oder 'Grabstein' bedeutet.

Dies Wort erinnert an die älteste der drei Inschriften des lemnischen Bildgrabsteins mit den am Anfang stehenden Worten *aker tavarzio vanalasil*. Ich habe das letzte Wort bisher als Mutterabname zu dem Personnamen *aker tavarzio* aufgefasst, also als 'Sohn der Vanalasi' oder 'der geborenen Vanalase', was aber doch wohl falsch ist. Es wird vielmehr den *aker tavarzio* als 'zum Grabstein gehörig', also 'hier begraben' benennen.

Im übrigen zeigt sich auch so die enge Verwandtheit des Lemnischen mit dem Etruskischen. Auch da gibt es zwei Besitzfallzeichen, das *s* und das *l*, auch da gibt es Besitzfallworte und auch da wechseln diese beiden Besitzfallzeichen einander ab.

HANS L. STOLTENBERG